

Tucholsky, Kurt: Wahre Liebe (1912)

- 1 Wenn ich so müd nach Hause komm,
- 2 zerredet und zerschrieben:
- 3 dann sitzt du da, so lieb und fromm.
- 4 Man muß, man muß dich lieben!
- 5 Die Nacht gleich einem Feste ist.
- 6 Ich weiß, daß du die Beste bist.
- 7 Und warum ist das? Nämlich:
- 8 Du bist so himmlisch dämlich.

- 9 Du hast es gut.
- 10 Du ahnst es nicht,
- 11 was Stalin jüngst gesprochen;
- 12 weißt nichts vom leipziger Reichsgericht
- 13 und nichts von Kunstepochen.
- 14 Du hältst einen Puff für ein Hotel
- 15 und Bronnen für einen lauterer Quell . . .
- 16 Ich liebe dich. Weil . . . nämlich . . .
- 17 Du bist so himmlisch dämlich!

- 18 Mein blondes Glück! Von Zeit zu Zeit
- 19 tu ich ein bißchen fremd gehn.
- 20 Die andern Frauen sind so gescheit
- 21 und lassen das noch im Hemd sehn.
- 22 Dann kehr ich reuig zu dir zurück
- 23 und genieße tief atmend das reine Glück . . .
- 24 Dumm liebt zweimal.
- 25 Nämlich:
- 26 Du bist so himmlisch dämlich —!

(Textopus: Wahre Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54071>)